

**Zeitschrift:** Solothurnisches Wochenblatt  
**Herausgeber:** Franz Josef Gassmann  
**Band:** 2 (1789)  
**Heft:** 27

**Artikel:** Ulleranische Klatscherblättchen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-820135>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Ulleranisches Klatscherblättchen.

Nro. 2.

Aus dem Lumpengrunde den 6ten.

Heute hielt ihren Einzug die K\*\* Familie, und hatte die Ehre hinter ihr — bewillkommet zu werden von Miß Leumund und Consorten. Zuverlässiges kan man von der Rede noch nichts erfahren. Jungfer Y\*\* will es der Frau E\*\* angerochen haben, daß sie im Spitalkeller trinken geht, und die ganze Gevatterschaft stimmte damit überein. Doch ein Artikel von solcher Wichtigkeit bedarf noch einer Bestätigung.

Weibermarkt den 7ten

Lauter Debatten in unserm Parlamente, wegen der Annahme eines neuen Mitgliedes, das aber seinen Adel in vierzehn probhäftigen Ahnen aufwies, die es der Präsidentin sogleich herschnatterte von der jungen D, deren Vater soff, Großvater spielte, Urahne — ic. So declamierte Mamsel Manngern, und ward einstimmig angenommen.

Man erhält die Nachricht, daß ein Generalsturm auf das Fische Haus sey gewagt worden. Kannengießer Zante erstieg der erste die Leiter, und versetzte einen tüchtigen Stoß dem alten H\* auf seinen guten Namen. Sybille Windfang erlegte die Ehre der Frau, und Fräulein Xpsilon ermordete den Sohn, man darf nicht sagen wo. Junker Zecke erwürgte zwei Schwestern mit einem bloßen Achselzücken, Frau Cefaha drey mit einem Lächeln. Zante soll zur Belohnung die Generalsstelle über den Markt für diese Woche erhalten haben: die Andern bekamen Kronen aus Birken, und der Junker den Orden von der Zunge.



Es bestätigt sich die Nachricht, daß zwey Regiments  
ter Zungen aufmarchiert sind wider den wackern Z\*\* /  
man hat die beste Hofnung, die Festung werde bald  
übergehen.

#### Zungenviertel den 8ten.

Hier ist alles reichlich gesegnet. Das Zungendreschen  
dauert Tag und Nacht in allen Tennen. Am meisten  
Arbeiter hatten L\* M\* N\* O\* Am besten arbeiten P\*  
Q\* R\* S\* Man empfiehlt sie jedem unbescholtnen Mann,  
besonders da sie, wie es heißt ein Monopolprivilegium  
von seiner Majestät erhalten werden.

#### Oberelsterwinkel den 8ten.

Heut um 7 Uhr hatte Frau von R\*\*\* einen Unfall  
von Vapeurs, weil ihre Magd nur eine einzige Vera-  
läumdung nach Hause bringen konnte. Frau Brigitte  
war unspäßlich, und hatte nicht zur Magd in die halb-  
sechse Messe kommen können. Doch soll sie an Frau  
von R\*\* ein Briefchen geschrieben haben, dessen Inn-  
halt noch nicht bekannt ist. Vermuthlich wird es die  
Fl\*\*sche Familie betreffen, in deren Haus Brigittens  
Favorit gestern geschlichen war. Es müssen wenigstens  
erfräuliche Nachrichten gewesen seyn, weil Frau von  
R\*\* gleich darauf zu lächeln geruhete.

Das Exilierte Elstergericht ist wieder zurückberufen  
worden; die Ministerin K hatte das bey seiner Majestät  
Toby Zug erträtchet. Er präsidirte selber heute, hat-  
te selber die Rede verfaßt, und sprach sie selber: es  
heißt, sie wäre ein Meisterstücke aus Nichts Etwas zu  
machen. Der Gegenstand indessen war sehr wichtig —



es war das rothe Bändchen, womit Jungfer J<sup>\*\*</sup> den rechten Armel wieder garniert hatte. Der junge H<sup>\*</sup> mußte entsetzlich her halten.

Der Unterelsterwinkel den 10ten.

Ein Donnerwetter heute. Es schlug in A. B. C. Haus ein. Man behauptet die Hexen V. Q. R - X hätten's zusammengebrütet: wenigstens flohen sie vor der Ankunft des Herrn Brav und die Strahlen waren nur kalt.\*

Heute gieng die Wittwe Schwätz in höchst eigner Person in die Franciskanerkirche, erforschte mit aller Andacht das Gewissen — anderer Leute, horchte der Predigt zu, und deutete sie auf N<sup>\*</sup> M. aus, nachher bezeigte sie viele Lust zum Beichten. Sie soll etwas so Verbündliches ihrer Nachbarin gesagt haben, daß sie zuerst und dann die Andere hell auflachten.

Die grimmige Kälte hat wieder die Hundswuth erweckt. Jüngst wurde der wackere M<sup>\*\*</sup> von hinten in den Rock gebissen, von dem rasenden Pst. Er merkte es aber nicht eher, als bis ihm der Ohrenblaser X den Geifer zeigte. Soll ihm ein Maulkorb angehängt werden.

Keine Gloßen darüber, liebe Leser! Als dieser Rath, den ich jedem wackern Menschen geben möchte, bis obiges Project ausgeführt wird. Lieben Leute, ahmet dem Alcibiades bisweilen nach! Hauet euerm Hunde den Schwanz ab, und laßt ihn euer naselanges Städtchen durchheulen. Probatum est, auch wenn man in etwas schuldig wäre; die Leute reden dann nur von euerm Hunde, und vergessen euern wahren Charakter über seinem Schwanz.

\* Man merkt es aus dem Artikel selbst.